



Abb. 42. „Gedruckter Baumwoll-Musselin“, aus Eduard Leitenbergers Zitz- und Kattundruckmanufaktur zu Reichstadt, 1834, $\frac{1}{2}$ der wirklichen Größe (Österreichisches Museum)

& Comp. in Landskron, von Gebrüdern Porges* und von „Wiener Söhnen“ in Prag hervor,** dann insbesondere die im Jahre 1803 errichtete Fabrik von Franz Wünsche in Hirschberg, die 350 Arbeiter beschäftigte, großen Absatz nach Prag, Wien, Pest, Verona und Mailand hatte und wegen des reinen Vordruckes und der Irisierung gerühmt zu werden verdiente,*** dann die Fabrik von Köchlin und Singer, die bereits zu den hervorragendsten Böhmens gehörte,† ferner die von Franz Leitenberger in Kosmanos, die uns im weiteren noch beschäftigen soll, und die von Jerusalem & Pržibram in Rosenthal und Smichow bei Prag, obgleich es sich bei dieser mehr um billige Ware handelte.

Noch höher als die Fabriken von Wünsche, Köchlin und Singer, Franz Leitenberger, Jerusalem & Pržibram, die untereinander als gleichwertig betrachtet und gleichmäßig mit der silbernen Medaille ausgezeichnet werden, erscheint jedoch die Fabrik von Ignaz Leitenberger in Reichstadt gestellt, von der es heißt, daß ihr der erste Rang unter den Kattunfabriken Böhmens gebühre, und der darum die goldene Medaille zuerkannt werden müsse. Auf dieses Unternehmen werden wir im folgenden noch zurückzukommen haben. Wir können aber natürlich nicht alle Fabriken Österreichs in der ganzen von uns zu behandelnden Zeit anführen, um so weniger als wir

* Errichtet im Jahre 1818 in Prag, seit dem Jahre 1830 dazu eine größere Fabrik in Smichow; siehe Kurrer, a. a. O., Seite 69.

** Vgl. Kurrer, a. a. O., Seite 69.

*** Die Fabrik bestand bis zum Jahre 1840, siehe Kurrer, a. a. O., Seite 67.

† Köchlin selbst war schon im Jahre 1831 gestorben; in dem Berichte wird er besonders gerühmt, weil er sich nicht nur um die Industrie Böhmens große Verdienste erworben, sondern auch um die Urproduktion (den Krappbau) sehr bemüht habe. Zur Geschichte des Unternehmens siehe Kurrer, a. a. O., Seite 65 f.